

# Als in der Bauerschaft Hinteler noch die Heide blühte

**Beckum** (gl). Wenn man sich die Übersichtskarte von Stadt und Kirchspiel Beckum aus dem Jahr 1834 ansieht, fällt sogleich ein kahler Landstrich mit der Bezeichnung „Gahrhaide“ auf. Nordwestlich der Stadt, in der heutigen Bauerschaft Hinteler gelegen, zeigt sich - beiderseits des Verbindungsweges - ein ca. 2 Kilometer langer und 250 Meter breiter, halbmondförmiger, sandiger und unfruchtbarer Landstreifen, der bis 1937 alle Anzeichen einer Heidelandschaft in sich barg.

Der Name erscheint erstmalig

um 890 im Heberegister des Klosters Werden als „villa goara“. Die innerhalb dieser Bauerschaft Goar liegende Gahrheide wird von uralten Bauernhöfen eingerahmt. Das südlich gelegene Gehöft Lehringfeld (heute Oechtering) wird schon Ende des 9. Jahrhunderts unter dem Namen „Lerikfelde“ genannt.

Der nördlich gelegene Hof „Schulze Pellengahr“ und die möglicherweise abgetrennten Höfe „Overgahr“ (Ahlmer) und „Schulte zum Gahr“ in Vorhelm (Gut Vinckewald) beinhalten heute noch den ursprünglichen

Flurnamen Goara. Der Name (Ka)-Pellengahr weist auch hier auf eine Kapelle hin, die schon im Jahre 1523 erwähnt wird. Der Hof gehörte dem Bischof von Münster und war als dessen Zehnthof (Teggethoff) verpflichtet, den zehnten Teil der Ernte von weiteren, abgabepflichtigen Höfen einzutreiben.

Der Hof Overgahr gehörte schon 1338 zum Kloster Marienfeld, wie auch das „Schulze zum Gahr'schen Colonat“. Wie Dr. Jörg Wunschhofer feststellte, liegen diese drei Höfe mit der Bezeichnung „Gahr“ im Namen

in einem gleichseitigen Dreieck von ca. einem Kilometer Schenkellänge zueinander und machen somit eine Zusammengehörigkeit - in welchem Zusammenhang auch immer - deutlich.

Im Bürgerbuch der Stadt Beckum von 1455 besagt eine Verordnung, dass beim Besuch des Fürstbischofs diesem bis zur „Gaer Capellen to mothe gereden“ (entgegen geritten) werden müsse. Somit ist anzunehmen, daß neben dem alten Münsterweg ein direkter Weg über die Gahrheide nach Vorhelm führte. Warum diese alte Bauernschaft Gahr

heute den Namen des Schulzenhofes Hinteler führt, ist nicht bekannt.

Im Mai 1814 diente die Gahrheide dem Landsturm als Exerzierplatz. Und auch viele Schulausflüge führten in früheren Jahren in die „Graoe Häihe“, um hier Heidekraut zu suchen. Der Charakter dieser Heidelandschaft ging 1937 verloren, als für den Autobahnbau große Mengen Sand abgebaut wurden, wie man am tiefliegenden Gelände vor dem Parkfriedhof noch deutlich erkennen kann.

**Hugo Schürbüscher**